

Die Herrschaft über die Erde

*Die Auswirkungen des Menschen
auf die Natur*

Adrian Ebens

Die Herrschaft über die Erde

Die Auswirkungen des Menschen auf die Natur

Adrian Ebens

Für Franziska

Titel der Australischen Originalausgabe:

Dominion of the Earth

The Effect of Man on Nature

maranathamedia.com

©Copyright 2018

Druck: maranathamedia.de

Übersetzung: Franziska Bunkus, Jutta Deichsel

Bearbeitung: Susanna Kronke

Bibeltexte aus der Schlachter Bibel,
wenn nicht anders angegeben

Inhalt

Lauft in die Berge!.....	7
Die Beziehung zwischen Mensch und Natur.....	8
Der Fluch der Sünde seit Anbeginn.....	13
Die Herrschaft des Menschen über die Erde.....	15
Die verlorene Herrschaft.....	18
Satans Macht nimmt mit der Gesetzlosigkeit der Menschen zu.....	20
Das Beispiel Ägyptens.....	22
Die Wichtigkeit des Sabbats.....	27
Das Siegel Gottes.....	29
Christus trägt den Fluch der Erde.....	31
Sturm auf dem See.....	38
Die Bibel in einem neuen Rahmen lesen.....	40

Lauft in die Berge!

Seit ich ein kleines Kind war, kenne ich die Geschichte aus Daniel 2, die das katastrophale Ende dieser Welt voraussagt. Der Aufstieg von vier Weltreichen, gefolgt von der Spaltung in zehn Königreiche und dem Aufstieg des kleinen Hornes, das sich dann dem Gericht stellen muss, prägt unseren Gemütern die nahe Ankunft des Steins ein, der das Bild zerschlagen und das himmlische Königreich errichten wird. Die Thematik aus Matthäus 24 beeindruckte mich tief, wo Jesus Seine Antwort darlegt auf die Frage: "Was wird das Zeichen für dein Kommen und für das Ende der Welt sein?"

Denn ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geschehen. Matthäus 24,7

Stets behielt ich im Hinterkopf, dass wir bald aus den größeren Städten in die kleineren Dörfer fliehen müssten, um dafür vorbereitet zu sein, in die Berge zu flüchten, wenn der Todeserlass gegen diejenigen ergeht, die sich weigern, dem Gesetz der Sonntagsheiligung zu folgen.

Es ist jetzt keine Zeit für das Volk Gottes, in dieser Welt Schätze zu sammeln und das Herz daran zu hängen. Die Zeit ist nicht fern, in der wir wie einst die Jünger gezwungen sein werden, an wüsten und einsamen Stätten Zuflucht zu suchen. Wie für die Christen Judäas die Belagerung Jerusalems durch die römischen Heere das Signal zur Flucht war, wird es für uns eine Warnung sein, wenn sich die USA die Macht anmaßen, die Feier des päpstlichen Sonntags gesetzlich zu erzwingen. Dann wird es Zeit sein, die großen Städte zu verlassen und sich auch zum Verlassen der kleineren Städte bereitzuhalten, um in der Zurückgezogenheit und Abgeschiedenheit der Berge ein Heim zu suchen. Auch heute schon sollten wir nicht in dieser Welt kostspielige Wohnungen suchen, sondern uns auf eine bessere, ja die himmlische Heimat vorbereiten. Statt unsere Geldmittel zur Befriedigung des eigenen Ich auszugeben, sollten wir darauf

bedacht sein, sie sparsam zu gebrauchen. Vgl. Zeugnisse für die Gemeinde V, 491 (1885). {LL 56.1}

Gottes Volk wird im Vorfeld dieser letzten Ereignisse eine gewisse Zeit gewährt, um in das Bild Jesu umgewandelt zu werden und das Siegel Gottes zu empfangen. Diese Zeit wird uns gewährt durch das Werk der kostbaren Engel, die die vier Winde des Streites zurückhalten.

*Und danach sah ich vier Engel an den vier Enden der Erde stehen, die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind wehe über die Erde, noch über das Meer, noch über irgendeinen Baum. Und ich sah einen anderen Engel, der von Sonnenaufgang heraufstieg, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen es gegeben war, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen, und er sprach: Schädigt die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben!
Offenbarung 7,1-3*

Was genau sind diese vier Winde?

*Johannes sieht die Elemente der Natur - **Erdbeben, Unwetter und politische Unruhen** - dargestellt als von vier Engel gehalten. Diese Winde sind unter Kontrolle, bis Gott das Wort gibt, sie loszulassen. {TM 444}*

Die Beziehung zwischen Mensch und Natur

In der Aufzählung, die Ellen White als "Elemente der Natur" bezeichnet, sind Dinge, die sowohl mit dem Menschen als auch mit der Schöpfung selbst verbunden sind. Erdbeben hängen offensichtlich direkt mit der Erde zusammen. Unwetter zählt man normalerweise auch dazu, aber politische Unruhen sind etwas, das definitiv allein menschlich in seiner Natur ist.

Sind diese Elemente in der Schöpfung und den Menschen einfach nur getrennte Ereignisse, die gleichzeitig stattfinden, oder gibt es eine Beziehung zwischen den Unruhen der Menschen und den Erschütterungen

der Natur? Ist es möglich, dass es die Erde in irgendeiner Weise beeinflusst, wenn wir Frieden mit uns selbst und in unseren Gemeinschaften haben? Oder umgekehrt: wenn wir in uns selbst und in unseren Beziehungen zerstritten und aufgewühlt sind, auch die Erde davon betroffen sein kann?

Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und nichts bringt sie zu Fall. Psalm 119,165

Die Bibel sagt, dass diejenigen, die das Gesetz lieben und es deshalb auch halten und bewahren, Frieden erfahren. Ein solcher Friede kommt nur vom Geist Gottes.

Einem festen Herzen bewahrst du den Frieden, den Frieden, weil es auf dich vertraut. Jesaja 26,3

Diese Beziehung zwischen dem friedvollen Geist Gottes und dem Halten des Gesetzes manifestiert sich im Wohlergehen und Gedeihen der Seele.

*Wohl dem, der nicht wandelt nach dem Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht. **Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und alles, was er tut, gerät wohl.** (engl.: „gedeiht“). Psalm 1,1-3*

Der Psalmist verwendet Bilder der Natur, um dieses Gedeihen zu beschreiben. Wenn der Geist Gottes die Seele erfüllt, bringt sie gute, nahrhafte Früchte hervor, die sich positiv auf alle in ihrem Umfeld auswirken.

Die Segnungen und Flüche, die im 5. Buch Mose dargelegt sind, zeigen, dass es eine direkte Verbindung zwischen dem Befolgen des Gesetzes Gottes und dem Gedeihen der Pflanzen, der Ruhe der Umwelt und dem Schutz vor wilden Tieren gibt.

*Es wird aber geschehen, wenn **du der Stimme des HERRN, deines Gottes, wirklich gehorchst und darauf achtest, alle seine Gebote zu tun, die ich dir heute gebiete**, dann wird dich der*

HERR, dein Gott, als höchstes über alle Völker der Erde setzen. 2 Und alle diese Segnungen werden über dich kommen und dich erreichen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst: 3 **Gesegnet wirst du sein in der Stadt und gesegnet auf dem Feld.** 4 **Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Landes, die Frucht deines Viehs, der Wurf deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe.** 5 **Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog.** 6 **Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang und gesegnet bei deinem Ausgang.** 7 **Der HERR wird deine Feinde, die sich gegen dich auflehnen, vor dir geschlagen dahingeben; auf einem Weg werden sie gegen dich ausziehen und auf sieben Wegen vor dir fliehen.** 8 **Der HERR wird dem Segen gebieten, dass er mit dir sei in deinen Scheunen und in allem, was du unternimmst, und er wird dich segnen in dem Land, das dir der HERR, dein Gott, gibt.** 9 **Der HERR wird dich als heiliges Volk für sich bestätigen, wie er dir geschworen hat, wenn du die Gebote des HERRN, deines Gottes, hältst und in seinen Wegen wandelst;** 10 dann werden alle Völker auf Erden sehen, dass der Name des HERRN über dir ausgerufen ist, und werden sich vor dir fürchten. 11 **Und der HERR wird dir Überfluss geben an Gütern, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehs und an der Frucht deines Ackers, in dem Land, von dem der HERR deinen Vätern geschworen hat, dass er es dir gebe.** 12 **Der HERR wird dir den Himmel, seinen guten Schatz, auf tun, um deinem Land Regen zu geben zu seiner Zeit, und um alle Werke deiner Hände zu segnen. Und du wirst vielen Völkern leihen; du aber wirst dir nichts ausleihen müssen.** 5.Mose 28,1-12

Beim Lesen dieser Verse ist es naheliegend zu denken, dass Gott hier sagt: "Wenn du das Richtige tust, dann werde ich dir ein Leckerli geben, ich werde dich belohnen". Doch wenn wir genauer hinschauen, sehen wir, dass die Segnungen, die auf das Land kommen, aus dem Frieden hervorfliessen, der in den Herzen derer wohnt, die das Gesetz Gottes lieben. Das Gesetz spiegelt natürlich den Charakter Gottes wider. Das Gesetz zu lieben bedeutet, den Charakter Gottes zu haben.

*Wenn die Menschen das Gesetz Gottes beiseite setzen, wissen sie nicht, was sie tun. **Gottes Gesetz ist die Abschrift Seines Charakters.** Es verkörpert die Grundsätze seines Königreiches. Wer sich weigert, diese Grundsätze anzunehmen, stellt sich außerhalb des Kanals, durch den Gottes Segnungen fließen. {CGI 302.3}*

Erkennst du die Einfachheit dieses Prozesses? Innerhalb des Gesetzes Gottes befinden sich die Prinzipien Seines Königreiches. Wenn wir in diesen Prinzipien wandeln, fließt die Freude, der Friede und die Fröhlichkeit des Herzens, die wir selbst empfangen, auf alles, was mit uns verbunden ist. Gott lässt nicht willkürlich Gutes geschehen, weil wir zeigen, dass wir das Richtige tun. Der Geist der Ruhe in uns fließt auf unsere Familien, unsere Felder und auf unsere Umwelt. Das ist ein Naturgesetz.

Die Auswirkung des menschlichen Charakters auf die Erde wird von Jesaja in folgendem Text anschaulich dargestellt:

*Es trauert und welkt das Land; der Erdkreis verschmachtet und verwelkt; es verschmachten die Hohen des Volkes im Land. 5 **Denn das Land liegt entweiht unter ihren Bewohnern; denn sie haben die Gesetze übertreten, die Satzungen abgeändert, den ewigen Bund gebrochen!** 6 **Darum hat der Fluch das Land verzehrt**, und die darin wohnen, müssen es büßen; darum sind die Bewohner des Landes von der Glut verzehrt, und nur wenige Menschen sind übrig geblieben. Jesaja 24,4-6*

Betrachten wir Vers 5 in anderen Übersetzungen:

Die Erde leidet wegen der Sünden ihrer Völker, denn sie haben Gottes Anweisungen verdreht, seine Gesetze verletzt und seinen ewigen Bund gebrochen. Jesaja 24,5 (NLT - aus dem Englischen übersetzt)

Auch ist die Erde verschmutzt unter ihren Bewohnern, weil sie die Gesetze übertreten, die Satzungen verletzt, den ewigen Bund gebrochen haben. Jesaja 24,5 (ASV - aus dem Englischen übersetzt)

Das Land ist durch Verbrechen verunreinigt, die Menschen haben die Gesetze Gottes verdreht und seine ewigen Gebote gebrochen. Jesaja 24,5 (TLB - aus dem Englischen übersetzt)

Der Ewige Bund ist Gottes Plan, um unsere Herzen wieder zu Ihm zu wenden. In der Gabe Seines Sohnes schmelzen unsere harten Herzen durch Seine Liebe, und in Reue über unsere Herzenshärte empfangen wir Seinen Geist, der uns befähigt, in Seinem Gesetz zu wandeln.

Es ist allseits bekannt, dass ständiger Stress unseren Körper zerstört. Jemand, der voller Groll ist, wird schließlich seinen Körper schädigen. Der beständige Kummer der Schuld oder das Gewicht der Depression zersetzt unsere Gesundheit.

Wohl dem, dessen Übertretung vergeben, dessen Sünde zugedeckt ist! 2 Wohl dem Menschen, dem der HERR keine Schuld anrechnet, und in dessen Geist keine Falschheit ist! 3 Als ich es verschwieg, da verfielen meine Gebeine durch mein Gestöhn den ganzen Tag. Psalm 32,1-3

David sagt, dass seine Knochen, seine Gebeine, zu verfallen begannen unter der Last der Schuld durch Übertretung. Dieses Gestöhn der Seele findet einen Widerhall in der weiteren Schöpfung.

Die Schöpfung ist nämlich der Vergänglichkeit unterworfen, nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin, 21 dass auch die Schöpfung selbst befreit werden soll von der Knechtschaft der Sterblichkeit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. 22 Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Wehen liegt bis jetzt. Römer 8,20-22

Paulus sagt uns deutlich, dass die gesamte Schöpfung der Vergänglichkeit unterworfen ist, doch nicht freiwillig. Sie wurde durch die Handlungen der Menschen in die Knechtschaft des Zerfalls gebracht. So wie der Mensch wegen seiner Sünden stöhnt, so seufzt auch die Erde unter der Verunreinigung der Menschen.

Der Fluch der Sünde seit Anbeginn

Wenn wir die Geschichte des Sündenfalls untersuchen, erfahren wir noch mehr darüber, wie die Erde von den Gedanken und Handlungen der Menschen beeinflusst wird.

*Und zu Adam sprach er: **Weil du der Stimme deiner Frau gehorcht und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir gebot und sprach: »Du sollst nicht davon essen!«, so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen! Mit Mühe sollst du dich davon nähren dein Leben lang; 18 Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Gewächs des Feldes essen. 19 Im Schweiß deines Angesichts sollst du [dein] Brot essen, bis du wieder zurückkehrst zum Erdboden; denn von ihm bist du genommen. Denn du bist Staub, und zum Staub wirst du wieder zurückkehren! 1.Mose 3,17-19***

In diesem Text gibt es einige Elemente, die beachtet werden müssen:

1. Der Stimme der Frau gehorcht
2. Von dem Baum gegessen
3. Der Erdboden verflucht und bringt dadurch Dornen und Disteln hervor
4. Dies geschah um Adams willen

Indem er sich gegen den Willen seines Schöpfers seiner Frau unterwarf, rebellierte Adam.

Ich will aber, dass ihr wisst, dass Christus das Haupt jedes Mannes ist, der Mann aber das Haupt der Frau, Gott aber das Haupt des Christus. 1.Korinther 11,3

Ich erlaube aber einer Frau nicht, zu lehren, auch nicht, dass sie über den Mann herrscht, sondern sie soll sich still verhalten. Denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva. 1.Timotheus 2,12-13

Und Gott der HERR bildete die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau und brachte sie zu dem Menschen. 1.Mose 2,22

Adam wurde in eine leitende Position über seine Frau gestellt. Sie war von ihm hervorgekommen und bekam ihr Leben durch ihn. Die Frau sollte nicht die Position der Autorität einnehmen, um ihren Ehemann zu unterrichten, sondern der Ehemann sollte seine Frau sanft führen und für sie beten. Adam und Eva wurden in dem Bild von Gott und Seinem Sohn geschaffen. Das ist das göttliche Muster.

so gibt es für uns doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn. 1.Korinther 8,6

So wie der Vater die Quelle und Sein Sohn der Kanal ist, so war Adam die irdische Quelle und seine Frau, Eva, war der Kanal. Mehr zu diesem Thema findest du in der Broschüre "Das göttliche Muster des Lebens". Als Eva die Autorität übernahm und ihren Ehemann über den Baum der Erkenntnis belehrte, veränderte sich die Art ihrer Beziehung. Ihren Mann zum Essen der Frucht zu verführen war ein Akt der Rebellion. Indem Adam der Stimme seiner Frau gehorchte, machte er sich zum Teilhaber dieser Rebellion. Eva wurde verführt, Adam wusste jedoch genau, was er tat. Dieser Akt der Rebellion brachte sofort eine neue Weltordnung hervor.

*Unter dem Fluch der Sünde sollte die ganze Natur dem Menschen den Charakter und die Ergebnisse der Rebellion gegen Gott bezeugen. **Bei seiner Erschaffung machte Gott den Mensch zum Herrscher über die Erde und alle Lebewesen. Und solange Adam Gott gehorsam blieb, war ihm die ganze Natur unterworfen. Als er sich aber gegen Gottes Gesetz auflehnte, empörten sich die niederen Lebewesen gegen seine Herrschaft. So wollte der Herr in seiner großen Barmherzigkeit den Menschen die Heiligkeit seines Gesetzes verständlich machen. Durch eigenes Erleben mußten sie erkennen, wie gefährlich es ist, dieses Gesetz auch nur in den kleinsten Dingen zu mißachten.** {PP 36.3}*

Die Herrschaft des Menschen über die Erde

Hier finden wir etwas Erstaunliches. Am Anfang war die gesamte Schöpfung Adam unterworfen. Seine Herrschaft stand in direktem Zusammenhang mit seiner Unterordnung zu Gott. Diese Verbindung zwischen dem Menschen und der Erde wird in der Schöpfungsgeschichte deutlich offenbart.

Da bildete Gott der HERR den Menschen, Staub von der Erde [H127], und blies den Odem des Lebens in seine Nase, und so wurde der Mensch eine lebendige Seele. 1.Mose 2,7

Und Gott der HERR ließ allerlei Bäume aus der Erde [H127] hervorsprossen, lieblich anzusehen und gut zur Nahrung, und auch den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. 1.Mose 2,9

*Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; **die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht! 27 Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. 28 Und Gott segnete sie; und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alles Lebendige, das sich regt auf der Erde!** 1.Mose 1,26-28*

Der Mensch ist aus der Erde geschaffen. Er wurde vom Erdboden genommen. Alle Früchte, Blumen, Bäume, Pflanzen wurden auch von der Erde genommen. Adam und Eva wurde die Herrschaft über die Schöpfung gegeben. Vers 27 erinnert uns an das Muster, in dem Adam und Eva geschaffen wurden – im Bild Gottes und Seines Sohnes.

Nachdem die Erde und die Tiere darauf geschaffen waren, verwirklichten der Vater und der Sohn ihre Absicht, die sie schon vor dem Fall Satans entworfen hatten, und schufen den

*Menschen in ihrem eigenen Bild. Gemeinsam wirkten sie bei der Erschaffung der Erde und aller Lebewesen. **Und nun sagte Gott zu seinem Sohn: "Lasst uns Menschen machen zu unserem Ebenbild."** {1SP 24,2}*

Dieses Bild von Quelle und Kanal enthält den Schlüssel zu den Segnungen, die die Fruchtbarkeit der Erde vervielfältigen würden. Die Erschließung der Erde sollte ähnlich dem Prinzip der Stillung des Sturmes durch Christus erfolgen.

Und er stand auf, befahl dem Wind und sprach zum See: Schweig, werde still! Da legte sich der Wind, und es entstand eine große Stille. Markus 4,39

Die große Stille in der Seele Christi kam über die Schöpfung. Als der zweite Adam offenbarte Christus Seine Herrschaft über die Erde und unterwarf sie durch Seinen friedlichen Geist, der in Übereinstimmung mit dem Gesetz Seines Vaters stand.

Als Adam gegen Gott rebellierte und die Frucht aß, verschwand das kostbare Lichtgewand, das Adam und Eva verhüllte. Dies war ein unmittelbares Zeichen dafür, dass Adam sich von der Bedeckung Gottes entfernt hatte und unabhängig von Ihm stand.

*Ein schönes, weiches Licht, das Licht Gottes, umhüllte das heilige Paar. **Dies Lichtgewand war ein Sinnbild ihrer geistlichen Gewänder himmlischer Unschuld.** Wären sie Gott treu geblieben, so würde es sie beständig eingehüllt haben; **als aber die Sünde Eingang fand, schnitten sie ihre Verbindung mit Gott ab, und das Licht, welches sie umgeben hatte, schwand.** Nackt und beschämt versuchten sie das himmlische Gewand dadurch zu ersetzen, daß sie Feigenblätter zu einer Decke zusammenflochten. {CGI 308.3}*

Jedes Mal, wenn wir sündigen, offenbaren wir einen rebellischen Geist. Dieser Geist der Rebellion spiegelt sich dann in der Erde wider. Wenn der Mensch sich gegen Gott auflehnt, rebelliert die Erde gegen den Menschen. Das Beben der Erde, die gewaltigen Wasserströme, die ihre Grenzen durchbrechen und Menschen wie Tiere in den Tod reißen, sind nur

Reflexionen der Rebellion des Menschen. Jedes Mal, wenn sich ein Kind trotzig gegen seine Eltern verhält, ist die Erde betroffen. Jedes Mal, wenn eine Frau ihren Ehemann beherrscht, hat das Auswirkungen auf die Erde. Jedes Mal, wenn ein Mann seine Frau und seine Kinder misshandelt, wird die Erde misshandelt und sammelt einen empörerischen Geist an. Je größer der Missbrauch der Menschen, desto größer ist der letztendliche Aufstand der Erde.

Kommen wir auf den dritten Punkt zurück. Dornen und Disteln begannen in der Schöpfung zu wachsen. Hat Gott diese speziell geschaffen, um dem Menschen Schmerzen zu verursachen? Nein, die Schärfe der Dornen, die auf den Pflanzen wuchsen, war nur eine Widerspiegelung der Schärfe und Härte der Zunge und des Geistes des Menschen. Je härter der Mensch wurde, desto mehr Dornen wuchsen, um ihn vor der Verhärtung seines Herzens zu warnen.

*In der Pflanzenmorphologie sind Dornen und Stacheln und allgemein spinosische Strukturen (manchmal stachelige Zähne oder spinosische apikale Prozesse genannt) **harte, starre Erweiterungen oder Modifikationen von Blättern, Wurzeln, Stielen oder Knospen** mit scharfen, steifen Enden, die im allgemeinen die gleiche Funktion erfüllen: Tiere davon abzuhalten, die Pflanze zu essen.*

https://en.wikipedia.org/wiki/Thorns,_spines,_and_prickles

Gott hat keine Dornen erschaffen. Der verhärtete rebellische Geist des Menschen kam über die Erde und verwandelte die weichen und sanften Blätter in Instrumente des Schmerzes und des Leidens. Der sanfte Löwe, der Bär und der Tiger waren jetzt mit dem rebellischen Geist des Menschen erfüllt, und Adam und seine Nachkommen mussten nun um ihr Leben fürchten von den Kreaturen, die einst unter ihrer Herrschaft standen.

Die verlorene Herrschaft

Als Adam in Rebellion gegen Gott von der Frucht des Baumes der Erkenntnis aß, übergab er seine Herrschaft an Satan. Dieser Erzebell riss nicht nur die Herrschaft über Adam und Eva an sich, sondern die der ganzen Erde.

Ständig wurden sie an ihre verlorene Herrschaft erinnert. Adam hatte unter den niedrigeren Geschöpfen wie ein König dagestanden. Solange er Gott treu geblieben war, hatte die ganze Natur seine Herrschaft anerkannt. Als er aber sündigte, verscherzte er diese Herrschergewalt. Der Geist der Auflehnung, dem er selbst Zutritt gewährt hatte, dehnte sich auf die ganze Tierwelt aus. So zeugte denn alles von dem betrüblichen Wissen um das Böse, nicht nur das Leben des Menschen, sondern auch das Wesen der Tiere, die Bäume des Waldes, das Gras auf dem Felde und sogar die Luft, die man atmete. {Ez54 22.4}

Nicht nur war der Mensch selbst unter die Macht des Betrügers geraten, sondern die gesamte Erde, die Herrschaft des Menschen, wurde vom Feind geraubt. Bibel Echo 15. Juli 1893

Das bedeutet, dass das Maß, mit dem Satan die Elemente der Erde kontrollieren kann, in direktem Zusammenhang steht mit dem Maß der Rebellion des Menschen gegen Gott. Das Ausmaß dieser Rebellion wird direkt anhand des Widerstands gegen das Gesetz Gottes gemessen. Wie wir bereits entdeckt haben:

Denn das Land liegt entweiht unter ihren Bewohnern; denn sie haben die Gesetze übertreten, die Satzungen abgeändert, den ewigen Bund gebrochen! Jesaja 24,5

Beachte genau die Reihenfolge in diesem Zitat aus dem Buch "Der Große Kampf", das mit dem gerade erwähnten Text in Jesaja 24,5 endet:

Satan wirkt auch durch die Elemente, um seine Ernte, die unvorbereiteten Seelen, einzusammeln. Er hat die Geheimnisse des Laboratoriums der Natur studiert, und er setzt seine ganze

Macht darein, um die Elemente zu beherrschen, soweit Gott es zuläßt. Als es ihm gestattet war, Hiob heimzusuchen, da waren Herden, Knechte, Häuser, Kinder schnell hinweggerafft, ein Unglück folgte unmittelbar auf das andere. **Gott behütet seine Geschöpfe und bewahrt sie vor der Macht des Verderbens. Doch die christliche Welt hat das Gesetz des Herrn verachtet, und der Herr wird genau das tun, was er angekündigt hat ausführen zu wollen: er wird der Erde seinen Segen entziehen und seinen fürsorgenden Schutz von denen nehmen, die sich gegen sein Gesetz empören und andere lehren und zwingen, dasselbe zu tun.** Satan herrscht über alle, die nicht unter Gottes besonderem Schutz stehen. Er wird manche begünstigen und fördern, um seine eigenen Absichten voranzubringen; auf andere wird er Schwierigkeiten herabbeschwören und die Menschen glauben machen, es sei Gott, der sie peinige.

Während er den Menschenkindern als ein großer Arzt erscheint, der alle ihre Krankheiten heilen kann, wird er Gebrechen und Unheil bringen, bis volkreiche Städte in Trümmer und Einöden verwandelt sind. **Gerade jetzt ist er am Wirken. In Unfällen und Not zu Wasser und zu Lande, in großen Feuersbrünsten, in wütenden [590] Wirbelstürmen und schrecklichen Hagelwettern, in Orkanen, Überschwemmungen, Springfluten und Erdbeben, an allen Orten und in tausenderlei Gestalt übt Satan seine Macht aus. Er fegt die reife Ernte hinweg, und Hungersnot und Elend folgen. Er erfüllt die Luft mit einer tödlichen Seuche, und Tausende kommen durch Pestilenz um. Die Heimsuchungen werden immer häufiger und unheilvoller werden.** Das Verderben wird über Menschen wie über Tiere kommen. „Das Land steht jämmerlich und verderbt ... die Höchsten des Volks ... nehmen ab. Das Land ist entheiligt von seinen Einwohnern; denn sie übertreten das Gesetz und ändern die Gebote und lassen fahren den ewigen Bund.“ Jesaja 24,4.5. {GK 590.3}

Satans Macht nimmt mit der Gesetzlosigkeit der Menschen zu

Es ist Satan, der seine Macht in Tornados, Erdbeben, Überschwemmungen und Stürmen ausübt. Er wird jedoch von Gott begrenzt in seiner Macht durch die Schutzmauer des Gesetzes. Je weiter eine Nation sich vom Gesetz Gottes entfernt, desto mehr Kontrolle kann Satan auf die Erde ausüben.

Der Fluch des Herrn liegt auf der Erde, auf den Menschen, auf den Tieren, auf den Fischen im Meer, und wenn die Übertretung fast weltumfassend wird, wird es dem Fluch erlaubt, so weit und tief zu werden wie die Übertretung. (Brief 59, 1898). - {1BC 1085.9}

Durch die Entscheidung der Menschen, Ihn zurückzuweisen, wird Gott gezwungen, Seinen Schutz von ihnen abzuziehen. Wenn die Menschen Gott aus ihren Gedanken verbannen, sich Ihm widersetzen und Ihm in offenem Widerstand trotzen, respektiert der Herr voller Kummer ihre Entscheidung und überlässt sie dem Führer, den sie sich erwählt haben.

Gott hält eine Abrechnung mit den Völkern. Kein Sperling fällt auf den Boden, ohne dass er es bemerkt. Diejenigen, die ihre Mitmenschen böse behandeln und sagen: "Woher will Gott das wissen?", werden eines Tages die lang verzögerte Vergeltung erfahren. In der heutigen Zeit wird Gott eine mehr als übliche Verachtung gezeigt. Die Menschen haben einen Punkt der Unverschämtheit und des Ungehorsam erreicht, der beweist, dass ihr Kelch der Ungerechtigkeit fast voll ist. Viele haben die Grenze der Barmherzigkeit beinahe überschritten. Bald wird Gott zeigen, dass er tatsächlich der lebendige Gott ist. Er wird zu den Engeln sagen: "Haltet Satan nicht länger von seinem zerstörerischen Werk ab. Lass ihn seine Bosheit an den Kindern des Ungehorsams ausüben, denn der Kelch ihrer Ungerechtigkeit ist voll. Sie sind Stufe um Stufe in ihrer Boshaftigkeit aufgestiegen, fügten ihrer Gesetzlosigkeit täglich hinzu. Ich werde nicht mehr eingreifen, um den Zerstörer an seinem Werk zu hindern." Diese Zeit liegt direkt vor uns. Der

*Geist Gottes zieht sich von der Erde zurück. **Wenn der Engel der Gnade seine Flügel faltet und geht, wird Satan sein böses Werk vollziehen, das er schon lange vorhatte. Sturm und Unwetter, Krieg und Blutvergießen, an diesen Dingen erfreut er sich, und sammelt sich so seine Ernte.** Die Menschen werden von ihm so getäuscht sein, daß sie diese Unglücke als Resultat der Entheiligung des ersten Wochentages erklären. Von den Kanzeln der Kirchen wird man hören, dass die Welt bestraft wird, weil der Sonntag nicht so geehrt wird, wie es sein sollte, und es erfordert keine große Vorstellungskraft für die Menschen, das zu glauben. Sie werden vom Feind geleitet, und ziehen deshalb vollkommen falsche Schlußfolgerungen. {RH, 17. September 1901}*

Es besteht also eine deutliche Verbindung zwischen der Gesetzlosigkeit des Menschen und den zerstörerischen Naturkatastrophen. Leider glauben viele Menschen, dass Gott derjenige ist, der die Sünder persönlich durch Erdbeben, Feuer und Überschwemmungen vernichtet. Doch wenn Menschen an einer Überdosis Drogen oder Alkohol oder vom Zigarettenkonsum sterben, gibt niemand Gott dafür die Schuld. Jeder versteht, dass du stirbst, wenn du gegen die Gesetze deines Körpers verstößt. Dasselbe Gesetz gilt für die natürliche Welt, denn die Erde wird direkt vom Geist der Menschen beeinflusst, die auf ihr leben.

Unter der vermeintlichen Weisheit der Menschen wird die Natur in eine Lage versetzt, wo sie eine zerstörerische Instanz wird.** Die guten Dinge, die dem Menschen nur als Segen zgedacht waren, haben sich in einen Fluch verwandelt. Durch den Gebrauch von Wein und Alkohol werden Männer Sklaven ihres Appetits. Gott greift nicht ein und wirkt kein Wunder, um das Böse in Gutes zu verwandeln, **denn er hat die gesamte Natur unter seine ewigen Gesetze gestellt.** Es gibt keinen Frieden für die Gottlosen, sagt er. Lass alles im Krieg mit ihm sein. Und die Natur antwortet: "Es wird keinen Frieden geben". **Wenn der Mensch seinem eigenen Willen folgt und nur tut, was ihm gefällt, wenn er gegen Gott und die Natur arbeitet, wird

ihm sein Genuss zu einem Werkzeug des Todes werden. {3MR 344.2}

Das Beispiel Ägyptens

Genau so kamen die Plagen über Ägypten. Die Verletzung der Naturgesetze führte dazu, dass die Plagen über dieses Volk fielen.

*Unter der Hand Gottes handelt die Natur gegen die Übertreter der Gesetze Gottes. Sie hält ihre zerstörerischen Elemente in ihrem Schoß zurück bis zu der Zeit, wenn sie ausbrechen werden, um den Menschen zu zerstören und die Erde zu reinigen. **Als der Pharao Gott durch Mose und Aaron trotzte und sagte: "Wer ist der Herr, dass ich seiner Stimme gehorchen sollte...? Ich kenne den Herrn nicht, noch werde ich Israel gehen lassen" bekundete die Natur ihr Mitgefühl für ihren verletzten Schöpfer und arbeitete mit ihm zusammen, um die Beleidigung Jehovas zu rächen. Ganz Ägypten lag verwüstet wegen Pharaos hartnäckigem Widerstand.** - Brief 209, 1899*

Gott zerstörte Ägypten nicht persönlich. Eigentlich schickte Er Mose, um den Pharao darum zu bitten, dass sie ein Fest abhalten dürften.

Danach gingen Mose und Aaron hinein und sagten zu dem Pharao: So spricht der HERR, der Gott Israels: Lass mein Volk ziehen, damit es mir in der Wüste ein Fest hält! 2 Der Pharao antwortete: Wer ist der HERR, dass ich auf seine Stimme hören sollte, um Israel ziehen zu lassen? Ich kenne den HERRN nicht, und ich will Israel auch nicht ziehen lassen! 3 Und sie sprachen: Der Gott der Hebräer ist uns begegnet; wir wollen drei Tagereisen weit in die Wüste ziehen und dem HERRN, unserem Gott, Opfer darbringen, damit er uns nicht mit der Pest oder mit dem Schwert schlägt! 2.Mose 5,1-3

Was war so bedeutungsvoll daran, ein Fest zu halten, dass es verhindern konnte, dass Plagen auf Ägypten fielen?

*Ihr sollt keine Götzen machen; ein Götterbild und eine Säule sollt ihr euch nicht aufrichten, auch keinen Stein mit Bildwerk in eurem Land aufstellen, dass ihr euch davor niederwerft; denn ich, der HERR, bin euer Gott. 2 **Haltet meine Sabbate und fürchtet mein Heiligtum**; ich bin der HERR! 3 **Wenn ihr nun in meinen Satzungen wandelt und meine Gebote befolgt und sie tut, 4 so will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das Land soll seinen Ertrag geben, und die Bäume auf dem Feld sollen ihre Früchte bringen. 5 Und die Dreschzeit wird bei euch reichen bis zur Weinlese, und die Weinlese bis zur Saatzeit, und ihr werdet euch von eurem Brot satt essen und sollt sicher wohnen in eurem Land. 6 **Denn ich will Frieden geben im Land, dass ihr ruhig schlaft und euch niemand erschreckt. Ich will auch die bösen Tiere aus eurem Land vertreiben, und es soll kein Schwert über euer Land kommen.** 3.Mose 26,1-6***

Das Fest, das Israel halten sollte, war das Passah und das Fest der ungesäuerten Brote. Wenn du die Opfer der jeweiligen Feste aufmerksam studierst, wirst du etwas sehr Interessantes feststellen. Die Mengen vom Mehl und Öl finden wir in 4. Mose Kapitel 28 und 29.

Opfer	Mehl	Öl
Täglich	4,4 kg	1,8 L
Sabbat	8,8 kg	3,6 L
Neumond	37,4 kg	15,3 L
Ungesäuerte Brote	266,2 kg (30 x Sabbatopfer)	108,9 L
Feste des siebenten Monats	869 kg (~100x Sabbatopfer)	359,2 L

Mehl und Öl wurden zu einem ungesäuerten Brot vermengt. Dieses Brot war ein Symbol für Christus und die Gegenwart Seines Geistes, die während dieser Zeiten der Erquickung kommt (Apostelgeschichte 3,19). Für weitere Details lies bitte die Broschüren “Die Sabbatquelle” und

“Lebendiges Brot vom Himmel” (findest du auf unserer Website www.maranathamedia.de).

Hätte der Pharao Mose und Israel erlaubt, das Fest zu feiern, hätten sie Zugang zu einem großen, geistlichen Segen gehabt. Dieser Segen hätte die Herzen der Menschen demütig gemacht und das hätte einen direkten Einfluss auf das Land gehabt. Durch den Sabbatsegen wäre es dem Herrn möglich gewesen, zu der rebellischen Erde "Friede, sei still" zu sagen.

Warum rebellierte die Erde? Ägypten hatte einige hundert Jahre zuvor durch das Wirken von Josef die Gelegenheit gehabt, den wahren Gott kennenzulernen. Doch anstatt Ihn anzuerkennen, taten sie Folgendes:

*Denn Gottes Zorn offenbart sich vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit unterdrücken. 19 **Denn was man von Gott erkennen kann, das ist in ihnen wohlbekannt; Gott selbst hat es ihnen ja kundgetan.** 20 Sein unsichtbares Wesen läßt sich ja doch seit Erschaffung der Welt an seinen Werken mit dem geistigen Auge deutlich ersehen, nämlich seine ewige Macht und göttliche Größe. Daher gibt es keine Entschuldigung für sie, 21 **weil sie Gott zwar kannten, ihm aber doch nicht als Gott Verehrung und Dank dargebracht haben, sondern in ihren Gedanken auf nichtige Dinge verfallen sind und ihr unverständiges Herz in Verfinsterung haben geraten lassen.** 22 **Während sie sich ihrer angeblichen Weisheit rühmten, sind sie zu Toren geworden** 23 **und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit dem Abbild des vergänglichen Menschen und der Gestalt von Vögeln, von vierfüßigen Tieren und kriechendem Gewürm vertauscht.** Römer 1,18-23 (Menge)*

Ägypten begab sich vollständig in den Götzendienst und betete viele Geschöpfe und Naturgegenstände an. Außerdem wurden die Begierden der Ägypter immer abartiger. Paulus geht im weiteren Verlauf des 1. Kapitels des Römerbriefes darauf ein:

Darum hat sie Gott auch dahingegeben in die Begierden ihrer Herzen, zur Unreinheit, sodass sie ihre eigenen Leiber

untereinander entehren, 25 sie, welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen anstatt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen! 26 Darum hat sie Gott auch dahingegeben in entehrende Leidenschaften; denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen; 27 gleicherweise haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind gegeneinander entbrannt in ihrer Begierde und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den verdienten Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen. Römer 1,24-27

Götzendienst führt zu perverser Sexualität. Ehebruch, Homosexualität, Pädophilie und Sodomie sind Praktiken, die sich direkt auf die Erde auswirken.

Ihr sollt nicht so handeln, wie man es im Land Ägypten tut, wo ihr gewohnt habt, und sollt auch nicht so handeln, wie man es im Land Kanaan tut, wohin ich euch führen will, und ihr sollt nicht nach ihren Satzungen wandeln. (engl.: "...ihr sollt ihre Lebensweise nicht nachahmen.") 3. Mose 18,3

Welche Dinge gebot der Herr den Israeliten nicht zu tun, die jene Völker taten?

1. Inzest. 3. Mose 18,6-18
2. Sex während der Periode der Frau. 3. Mose 18,19
3. Ehebruch. 3. Mose 18,20
4. Kinder den Götzen zu opfern. 3. Mose 18,21
5. Homosexualität. 3. Mose 18,22
6. Sodomie (Umgang mit Tieren). 3. Mose 18,24

Dies waren die Sitten Ägyptens, wie in 3. Mose 18,3 angedeutet. Aus Römer 1 geht hervor, dass diese Praktiken das Resultat ihres Götzendienstes waren. Was ist das unweigerliche Ergebnis all dieser Dinge?

*und dadurch ist das Land verunreinigt worden, und ich suchte ihre Schuld an ihm heim, **sodass das Land seine Einwohner ausspeit.** 3. Mose 18,25*

Wie erbrach oder spie das Land seine Einwohner aus? Durch die Plagen, die auf sie fielen. Die Israeliten waren nicht frei von manchen Praktiken der Ägypter, manche von ihnen beteten Götzen an und übernahmen ihre Rituale.

*Die Kinder Israel hatten viele Jahre in ägyptischer Knechtschaft gelebt. Als sie damals nach Ägypten zogen, waren es nur ein paar Familien, aber jetzt waren sie zu einem großen Volk geworden. **In ständigem Kontakt mit dem Götzendienst kannten viele den wahren Gott und sein Gesetz nicht mehr. Sie beteten wie die Ägypter Sonne, Mond und Sterne und auch Tiere und Götzenbilder an, von Menschen geschaffene Dinge.** {GE 103}*

Infolge all dieser Gräueltaten war es Satan möglich, die Kontrolle über die Naturelemente zu erlangen, und er war bereit, Ägypten mitsamt den Israeliten zu zerstören. Mose versuchte, Israel dahin zu bringen, wieder den Sabbat zu halten.

*In der Knechtschaft hatten die Israeliten das Verständnis für das göttliche Gesetz bis zu einem gewissen Grade verloren und waren davon abgewichen. **Der Sabbat wurde allgemein vernachlässigt, und die Forderungen der Fronvögte machten seine Beobachtung, wie es schien, unmöglich.** Aber Mose zeigte seinem Volk, daß Gehorsam gegenüber Gott die erste Bedingung für die Befreiung war. Und **das Bestreben, den Sabbat wieder zu halten, war ihren Unterdrückern bekannt geworden.** {PP 235.2}*

Die Wichtigkeit des Sabbats

Satan erweckte den Zorn des Pharao, als Israel begann, den Sabbat wieder zu halten. Deshalb ließ der Pharao sie jetzt die Ziegel ohne Stroh machen.

Weiter sprach der Pharao: Siehe, es ist schon zu viel Volk im Land; und ihr wollt sie noch von ihren Lasten ausruhen und feiern [Sabbath H7673] lassen? 6 Und der Pharao gab an demselben Tag den Treibern des Volkes und seinen Aufsehern Befehl und sprach: 7 Ihr sollt dem Volk kein Stroh mehr geben zum Ziegelstreichen wie gestern und vorgestern. Lasst sie selbst hingehen und sich Stroh zusammensuchen! 2. Mose 5,5-7

Durch das Halten des Sabbats und der Feste wurde der Weg für den Geist Christi geebnet (der der Herr des Sabbats ist gemäß Matthäus 12,8), um die aufgestaute Rebellion in der Natur zu unterwerfen und wieder zu beruhigen.

Und sie sprachen: Der Gott der Hebräer ist uns begegnet; wir wollen drei Tagereisen weit in die Wüste ziehen und dem HERRN, unserem Gott, Opfer darbringen, damit er uns nicht mit der Pest oder mit dem Schwert schlägt! 2. Mose 5,3

Wir sehen die Kombination von Pest und Schwert. Der Gebrauch des Schwertes kommt von den aufgewühlten Leidenschaften im Menschen. Die Pest kommt als Folge der Rebellion des Menschen gegen Gottes Gesetz.

Der Sabbat selbst zeigt uns eine Verbindung zwischen dem Menschen und der Erde durch den Landsabbat, der alle sieben Jahre stattfinden sollte.

Sechs Jahre lang sollst du dein Feld besäen und sechs Jahre lang deinen Weinberg beschneiden und den Ertrag [des Landes] einsammeln. 4 Aber im siebten Jahr soll das Land seinen Sabbat der Ruhe haben, einen Sabbat für den HERRN, an dem du dein Feld nicht besäen noch deinen Weinberg beschneiden sollst. 5 Auch was nach deiner Ernte von selbst wächst, sollst du nicht ernten; und die Trauben deines

unbeschnittenen Weinstocks sollst du nicht lesen, weil es ein Sabbatjahr für das Land ist. 3. Mose 25,3-5

Der Mensch und seine Tiere (Ochse, Esel) sollen jeden siebenten Tag ruhen, und die Erde ruht jedes siebente Jahr als eine Widerspiegelung der Ruhe des Menschen. So sagt uns das Sabbatprinzip selbst, dass es nicht nur ein Ruheprinzip für den Menschen, sondern auch für die Tiere und das Land selbst gibt.

In den letzten Tagen der Weltgeschichte wird es eine teilweise Wiederholung der ägyptischen Geschichte geben. Es werden wieder Plagen auf die Erde fallen. Diesmal werden es sieben sein, siehe Offenbarung 16.

Wie in den Tagen Moses wird der Sabbat als der Kanal für Gottes Segnungen präsentiert werden, der den Geist von Christus bringt, um die Erde zu unterwerfen. Beachte die Reihenfolge der Ereignisse, die zu dieser Zeit stattfinden.

*Ich sah, daß Gott Kinder hat, die noch nicht den Sabbat erkennen und halten; sie haben nicht das Licht darüber verworfen. Und zu Anfang der Zeit der Trübsal werden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, daß wir ausgehen und **den Sabbat noch völliger verkünden werden. Dies machte die Kirchen und Namensadventisten wütend** [genauso wütend wie Pharao wurde], **weil sie die Sabbatwahrheit nicht widerlegen konnten.** Zu dieser Zeit sahen alle Auserwählten Gottes klar, daß wir die Wahrheit hatten, und sie kamen heraus und erduldeten die Verfolgung mit uns. Ich sah **Schwert, Hunger, Pestilenz und großes Verderben im Lande.** Die Gottlosen glaubten, daß wir das Gericht über sie gebracht hätten; sie erhoben sich und hielten Rat, uns von der Erde zu vertilgen, weil sie dachten, daß dann das Übel aufhören würde.*

In der Zeit der Trübsal flohen wir alle aus den Städten und Dörfern, wurden aber von den Gottlosen verfolgt, welche mit dem Schwert in die Häuser der Heiligen eindrangen. Sie erhoben das Schwert, um uns zu töten, aber es zerbrach und fiel wie ein

Strohalm machtlos nieder. Wir riefen alle Tag und Nacht um Errettung, und das Rufen kam vor Gott. Die Sonne ging auf, und der Mond stand still; die Ströme hörten auf zu fließen. Dunkle, schwere Wolken stiegen auf und prallten gegeneinander. Aber eine helle Stelle war da, wo alle Herrlichkeit vereinigt schien; von dort her kam, gleich vielen Wassern, die Stimme Gottes, die Himmel und Erde erbeben machte. Der Himmel öffnete und schloß sich und war in Bewegung. Die Berge bebten gleich einem Rohr im Winde und schleuderten gewaltige Felsen rings umher. Die See brodelte gleich einem Topf und warf Steine aus auf das Land. Und als Gott den Tag und die Stunde von Jesu Kommen verkündete und den ewigen Bund seinem Volke übergab, sprach er in kurzen Sätzen und hielt nach einem jeden inne, während die Worte über die Erde hinrollten. {EG 25.1}

Das Siegel Gottes

Das bringt uns zurück zu dem Werk der Engel aus Offenbarung 7:

*Und danach sah ich vier Engel an den vier Enden der Erde stehen, die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind wehe über die Erde, noch über das Meer, noch über irgendeinen Baum. 2 Und ich sah einen anderen Engel, der von Sonnenaufgang heraufstieg, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen es gegeben war, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen, 3 und **er sprach: Schädigt die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben!** Offenbarung 7,1-3*

Was ist das Siegel Gottes?

*Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion, und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die **trugen den Namen [Charakter] seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben.** Offenbarung 14,1*

Wo können wir den Charakter Gottes sehen?

*Wenn die Menschen das Gesetz Gottes beiseite setzen, wissen sie nicht, was sie tun. **Gottes Gesetz ist die Abschrift seines Charakters.** Es verkörpert die Grundsätze seines Reiches. {CGI 302.3}*

Was ist das Zeichen oder Malzeichen Gottes im Gesetz, das Sein Eigentumsrecht über sie offenbart?

*und heiligt **meine Sabbate, damit sie ein Zeichen [Signal, Denkmal, Malzeichen H226] sind zwischen mir und euch, damit ihr erkennt, dass ich, der HERR, euer Gott bin!** Hesekiel 20,20*

*Der Wert des Sabbats als Erziehungsmittel ist nicht hoch genug zu veranschlagen. **Was immer Gott von dem Unsern fordert, gibt er in reicherer, verwandelter Gestalt, mit seiner eigenen Herrlichkeit [Charakter] bekleidet, wieder zurück.** Der Zehnte, den er von Israel forderte, war dazu bestimmt, das Abbild seines himmlischen Tempels, das sichtbare Zeichen seiner Gegenwart auf Erden, in glanzvoller Schönheit unter den Menschen zu erhalten. **So wird uns auch der Teil unserer Zeit, den er sich ausbedingt, wiedergegeben und trägt dann seinen Namen und sein Siegel. Gott sagt: „Derselbe ist ein Zeichen zwischen mir und euch,... daß ihr wisset, daß ich der Herr bin.“ „Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhet am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.“ 2.Mose 31,13; 2.Mose 20,11. Der Sabbat ist ein Zeichen der Schöpfer- und Erlöserkraft. Er weist auf Gott als die Quelle des Lebens und der Erkenntnis hin.** Er erinnert an die ursprüngliche Herrlichkeit des Menschen und bezeugt damit die Absicht Gottes, uns nach seinem Bilde neu zu schaffen. {Ez54 230.1}*

***Der Sabbat wird der große Prüfstein der Treue sein; denn er ist der besonders bekämpfte Punkt der Wahrheit.** Wenn sich die Menschen der letzten endgültigen Prüfung unterziehen, dann wird die Grenzlinie gezogen werden zwischen denen, die Gott*

*dienen, und denen, die ihm nicht dienen. Während die Feier des falschen Sabbats in Übereinstimmung mit den Landesgesetzen, jedoch im Widerspruch zum vierten Gebot, ein offenes Treuebekenntnis gegenüber einer Macht ist, die Gott feindlich gegenübersteht, wird **das Halten des wahren Sabbats im Gehorsam gegen Gottes Gesetz ein Beweis der Treue gegen den Schöpfer sein.** Während eine Klasse durch die Annahme des Zeichens der Unterwerfung unter irdische Mächte das Malzeichen des Tieres empfängt, **nimmt die andere das Siegel Gottes an, indem sie das Zeichen der Treue gegen die göttliche Autorität erwählt.** {GK 606.2}*

Das Siegel Gottes ist die Fülle Seines Geistes, der den Charakter des Gläubigen verwandelt. Dieser Prozess ist eng mit dem Sabbat verbunden, weil dies der Tag ist, an dem die Fülle des Geistes Gottes gegeben wird, um Sein Volk zu heiligen.

Christus trägt den Fluch der Erde

Was ist es, das die Engel befähigt, die Winde des Streites zurückhalten? Um das zu beantworten, müssen wir zu den ersten Symbolen des Fluches zurückkehren, die sich in der Natur manifestierten.

*Und zu Adam sprach er: Weil du der Stimme deiner Frau gehorcht und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir gebot und sprach: »Du sollst nicht davon essen!«, so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen! Mit Mühe sollst du dich davon nähren dein Leben lang; **18 Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Gewächs des Feldes essen.** 1. Mose 3,17.18*

Es ist kein Zufall, dass Christus eine Dornenkrone trug, als er vor Pilatus stand.

*Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. 2 **Und die Kriegsknechte flochten eine Krone aus Dornen, setzten sie ihm auf das Haupt und legten ihm einen Purpurmantel um 3 und***

sprachen: Sei gegrüßt, du König der Juden!, und schlugen ihn ins Gesicht. 4 Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen: Seht, ich führe ihn zu euch heraus, damit ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde! 5 Nun kam Jesus heraus und trug die Dornenkrone und den Purpurmantel. Und er spricht zu ihnen: Seht, welch ein Mensch! Johannes 19,1-5

Christus trägt den Fluch, der über diese Welt gekommen ist.

Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt«). Galater 3,13

Sobald der Geist der Rebellion im Herzen Adams über die Erde kam, nahm Christus den Fluch auf sich. Seit dem Sündenfall trägt Er die Dornenkrone und Er ist seit Grundlegung der Welt geschlachtet (Offenbarung 13,8).

*Christus wird den Menschen nur als der gekreuzigte Erlöser vorgestellt; und da das, wovon der Menschen gerettet werden muss, der Fluch ist, wird Er als den Fluch tragend dargestellt. **Egal wo ein Fluch ist - Christus trägt ihn. Wir haben bereits erkannt, dass Christus unseren Fluch trug und immer noch trägt, indem er unsere Sünde trägt. Er trägt aber auch den Fluch der Erde selbst, denn Er trug die Dornenkrone, und der auf die Erde ausgesprochene Fluch war: "Dornen und Disteln soll er dir tragen." 1.Mose 3,18. So ist die ganze Schöpfung, die jetzt unter dem Fluch stöhnt, durch das Kreuz Christi erlöst worden. Römer 8,19-23. E.J. Waggoner, The Glad Tidings (1900) S. 120***

Fangen wir langsam an, das Ausmaß des Kreuzes Christi zu begreifen? Der Geist der Rebellion in Adam hätte sofort alles im Garten Eden zerstört, wenn nicht Christus den Fluch getragen und die stechenden Dornen von Adams Natur auf sich selbst genommen hätte.

*Als Adam und seine Gefährtin an den welkenden Blumen und dem fallenden Laub die ersten Zeichen des Vergehens erlebten, **war ihre Trauer darüber größer als die der heutigen Menschen über ihre Toten. Das Absterben der lieblichen Blumen war in der***

*Tat ein Grund zum Kummer. Als aber die stattlichen Bäume ihre Blätter abwarfen, brachte ihnen das unerbittlich zum Bewußtsein, daß fortan **der Tod das Schicksal alles Lebenden war.** {PP 39.1}*

Als Adam die Frucht des Baumes aß, inhalierte er den Geist Satans, der gefüllt ist mit Hass auf Christus. Ohne seine Situation vollständig zu verstehen, hatte Adam in seinem Herzen bereits die Neigungen eines Mörders. Durch seine Auflehnung gegen Gottes Gesetz stand Adams Herz in Feindschaft mit Ihm.

weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht. Römer 8,7

Es war ein Schock für Adam, als er gebeten wurde, das Leben eines Lammes zu nehmen. Es war jedoch der einzige Weg, um Adam seinen wahren Zustand zu zeigen. Gott will keine Opfer und Gaben für die Sünde (Psalm 40,6), doch Adam musste das volle Ausmaß seines Zustandes verstehen, damit er Reue erfahren konnte.

Die Samen des Todes in Adam stellten sicher, dass der Tod das sichere Ende eines jeden Lebewesens sein würde. Durch seine Herrschaft über die Erde würde die Erde sterben. Um ihr schönes Heim im Garten zu bewahren, musste der Herr Adam und Eva daraus entfernen. Die Verbannung war keine Strafe Gottes als Vergeltung, sondern aus Liebe zu Adam wollte Er den Garten für ihn bewahren.

*Entzückt vor Freude betrachtet er die Bäume, die einst sein Ergötzen waren, ganz dieselben, von denen er in den Tagen seiner Unschuld und seines Glücks die Früchte genommen hatte. **Er sieht die Reben, die seine Hände gezogen haben, dieselben Blumen, die er so gern gepflegt hat. Sein Verstand erfäßt die Wirklichkeit des Geschehens; er begreift, daß dies in der Tat das wiederhergestellte Eden ist, viel schöner jetzt als einst, da er daraus verbannt wurde.** Der Heiland führt ihn zum Baum des Lebens, bricht die herrliche Frucht und bittet ihn, zu essen. Er blickt um sich und sieht viele Glieder seiner Familie erlöst im*

Paradiese Gottes. Jetzt wirft er seine glänzende Krone Jesus zu Füßen, fällt an seine Brust und umarmt den Erlöser. Er greift in die goldene Harfe, und die Gewölbe des Himmels hallen wider von dem triumphierenden Gesang: „Würdig, würdig, würdig ist das Lamm, das erwürgt wurde und lebt wiederum!“ Adams Familie stimmt in den Gesang mit ein, und alle werfen die Kronen zu des Heilandes Füßen nieder und beugen sich in Anbetung vor Ihm. {GK 647.2}

Hätte Adam im Garten bleiben dürfen, wäre das ursprüngliche Umfeld des Gartens zerstört worden. Also nahm der Erlöser ihn in seiner Liebe aus dem Garten heraus, um diesen für ihn zu bewahren.

Begreifen wir, dass die Natur sich sofort erheben und uns vernichten würde, wenn nicht Christus den Fluch der Dornenkrone tragen würde? Dieselben Prinzipien, die in den Herzen der Menschen stecken und die sich am Kreuz gegen Christus manifestiert haben, würden sich auch in Erdbeben, Tornados, Feuer und Pest entfalten.

Jedesmal wenn du in die Natur gehst und dich in ihrem Busen ausruhest, wird diese Ruhe vom Geist Christi bereitgestellt. Wenn du im Gras neben sanft fließendem Wasser liegst, wirst du vom Kreuz gebettet. Die Stacheln der Natur, die uns durchdringen sollten, werden von unserem geliebten Erlöser getragen. Wenn wir in der Schöpfung Seinen Frieden spüren, spürt Er unsere Dornen. Er tut dies freiwillig, aus Liebe zu uns. In jeder aufgehenden Blume und in jedem Baum, der hervorbricht, um die Erde zu beschatten, manifestiert sich das Kreuz Christi für uns.

Selbst unser irdisches Leben verdanken wir dem Tod Christi. Das Brot, das wir essen, ist der Erlös seines gebrochenen Leibes, und das Wasser, das wir trinken, ist erkaufte mit seinem Blut. Niemand, sei er gerecht oder sündhaft, genießt seine tägliche Nahrung, ohne daß sie durch den Leib und das Blut Christi genährt ist. Das Kreuz von Golgatha ist auf jeden Laib Brot geprägt; es spiegelt sich in jeder Wasserquelle. Dies alles hat der Heiland gelehrt, als er die Sinnbilder seines großen Opfers einsetzte. {LJ 658.3}

Wenn du ein Gefühl des Friedens hast, während du am Meer oder in der Nähe eines Wasserfalls spazieren gehst, wenn du in einen Wald gehst und dich von einer sanften Brise erfrischt fühlst, dann nur deshalb, weil Christus die Dornenkrone trägt. Mit dem Kreuz wurde alles bezahlt. Es ist die Kraft des Kreuzes, die den vier Engeln ihre Stärke verleiht und die Winde des Streites zurückhält. Diese Winde werden aufgewühlt durch die menschliche Rebellion gegen Gottes Gesetz.

"CHRISTUS hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unser Willen. Denn es steht geschrieben: Verflucht ist jeder, der am Holz hängt, damit der Segen Abrahams zu den Heiden komme in Christus Jesus, damit wir durch den Glauben den Geist empfangen, der verheißen worden war."

Der Fluch des Gesetzes, und überhaupt jeder Fluch, der jemals war oder jemals sein kann, besteht schlichtweg wegen der Sünde. Das wird in Sacharja 5,1-4 eindrucksvoll veranschaulicht. Der Prophet sah eine "fliegende Buchrolle, 20 Ellen lang und 10 Ellen breit." Dann sagte der Herr zu ihm: "Das ist der Fluch, der über die Fläche der ganzen Erde ausgeht". Das heißt, diese Buchrolle repräsentiert den ganzen Fluch, der auf der gesamten Erde liegt.

Was ist die Ursache dieses Fluches, der auf der Fläche der ganzen Erde liegt? - Hier die Antwort: *"denn jeder Dieb wird weggefegt werden gemäß dem, was auf dieser Seite [der Rolle] steht, und jeder, der falsch schwört, wird weggefegt werden gemäß dem, was auf jener Seite [der Rolle] steht". Das heißt, diese Rolle ist das Gesetz Gottes, und von jeder Tafel wird ein Gebot zitiert, das beweist, dass beide Gesetzestafeln in der Rolle enthalten sind. Jeder, der stiehlt - jeder, der das Gesetz in den Dingen der zweiten Tafel übertritt, wird demgemäß weggefegt (engl.: „abgeschnitten“) von dieser Seite des Gesetzes; und jeder, der schwört - jeder, der die Dinge der ersten Tafel des Gesetzes übertritt - wird demgemäß weggefegt (abgeschnitten) werden von dieser Seite des Gesetzes.*

So müssen die himmlischen Aufzeichner nicht eine Aussage über jede einzelne Sünde eines jeden Menschen aufschreiben, sondern einfach auf die Rolle hinweisen, die denjenigen betrifft, der ein bestimmtes Gebot bei jeder Übertretung verletzt hat. Dass eine solche Gesetzesrolle mit jedem Menschen geht, wo auch immer er sich befindet, und sogar in seinem Hause bleibt, geht aus den folgenden Worten hervor: "Ich habe ihn ausgehen lassen, spricht der HERR der Heerscharen, damit er eindringe in das Haus des Diebes und in das Haus dessen, der fälschlich bei meinem Namen schwört, und damit er in seinem Haus bleibe". Und wenn kein Heilmittel gefunden wird, **wird diese Gesetzesrolle dort bleiben, bis der Fluch diesen Mensch und sein Haus "samt seinem Holzwerk und seinen Steinen" verzehren wird. Das ist der Zeitpunkt, wenn der Fluch die Erde an diesem großen Tag verschlingen wird, wenn die Elemente mit glühender Hitze schmelzen. Denn "die Kraft der Sünde" und des Fluches "ist das Gesetz". 1 Kor. 15,56.**

Aber, Gott sei Dank, hat Christus "uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unserwillen". **Das ganze Gewicht des Fluches kam über ihn, denn "der HERR warf unser aller Schuld auf ihn".** Er, der von keiner Sünde wusste, wurde für uns zur Sünde gemacht. Und wer ihn aufnimmt, bekommt die Freiheit von allen Sünden und die Freiheit von dem Fluch, weil er frei ist von aller Sünde.

So vollständig trug Christus den gesamten Fluch, dass, als der Mensch sündigte und der Fluch auf die Erde kam und Dornen und Disteln hervorbrachte (1. Mose 3,17-18), der Herr Jesus, indem Er alles von dem Fluch erlöste, die Dornenkrone trug und damit sowohl den Menschen als auch die Erde von dem Fluch errettete. Gesegnet sei sein Name. Das Werk ist vollendet. "Er hat uns von dem Fluch erlöst". Dank sei dem Herrn. Er wurde zu einem Fluch gemacht um unseretwillen, weil Er am Holz hing.

Und da dies alles eine vollendete Sache ist, ist die Freiheit von dem Fluch durch das Kreuz Jesu Christi das freie Geschenk Gottes

an jede Seele auf Erden. Und wenn ein Mensch dieses freie Geschenk der Erlösung vom Fluch empfängt, geht diese Rolle immer noch mit ihm einher; doch dank des Herrn trägt sie keinen Fluch mehr, sondern legt Zeugnis ab von der "Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus, die zu allen und auf alle [kommt], die glauben. Denn es ist kein Unterschied." Römer 3,21-22. Denn das eigentliche Ziel, warum Er uns von dem Fluch erlöst hat, ist, "dass der Segen Abrahams zu den Heiden komme in Christus Jesus". Dieser Segen Abrahams ist die Gerechtigkeit Gottes, die, wie wir bereits in diesen Studien herausgefunden haben, nur von Gott als ein freies Geschenk kommen kann, das im Glauben angenommen wird.

*Und weil "alle, die aus Werken des Gesetzes sind, unter dem Fluch sind"; und weil "Christus uns vom Fluch des Gesetzes erlöst hat", hat Er uns auch von den Werken des Gesetzes erlöst, die nur unsere eigenen Werke und somit nur Sünde sind; und hat uns durch die Gnade Gottes die Werke Gottes geschenkt, die die Werke des Glaubens, das Geschenk Gottes und nur Gerechtigkeit sind, wie geschrieben steht: **"Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat."** Johannes 6,29. **Das ist Ruhe, himmlische Ruhe, die Ruhe Gottes. Und wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ruht auch selbst von seinen Werken, gleichwie Gott von den seinen."** Hebräer 4,10. So "hat Christus uns erlöst vom Fluch des Gesetzes" und vom Fluch unserer eigenen Werke, damit der Segen Abrahams, welcher die Gerechtigkeit und das Werk Gottes ist, "durch Jesus Christus auf die Heiden komme". Und all dies, "damit wir durch den Glauben den Geist empfangen, der verheißen worden war". Und "so gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind, die nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist. Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Denn was dem Gesetz unmöglich war — weil es durch das Fleisch kraftlos war —, das tat Gott, indem er seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde und um*

der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte, damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist. Römer 8,1-4

Dank sei Gott für das unaussprechliche Geschenk Seiner eigenen Gerechtigkeit anstelle unserer Sünden und für Seine eigenen Werke des Glaubens anstelle unserer Gesetzeswerke, welches zu uns gebracht wurde durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist, der "uns losgekauft hat von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen" A.T. Jones, Studies in Galatians. Galater 3:10-12 RH December 26, 1899

Sturm auf dem See

Die Auswirkungen dieser Wahrheit sind weitreichend. Betrachten wir zum Beispiel die Geschichte des Sturmes auf dem See von Galiläa.

Und sogleich nötigte Jesus seine Jünger, in das Schiff zu steigen und vor ihm ans jenseitige Ufer zu fahren, bis er die Volksmenge entlassen hätte. 23 Und nachdem er die Menge entlassen hatte, stieg er auf den Berg, um abseits zu beten; und als es Abend geworden war, war er dort allein. 24 Das Schiff aber war schon mitten auf dem See und litt Not von den Wellen; denn der Wind stand ihnen entgegen. Matthäus 14,22-24

Als Jesus die 5000 gespeist hatte, sahen die Jünger ihre Gelegenheit gekommen, um Ihn zum König zu machen. Jesus entließ die Menge und befahl Seinen Jüngern, in das Boot zu steigen und an das andere Ufer zu fahren. Die Jünger waren nicht besonders glücklich darüber.

Die Jünger waren an jenem Tage Zeugen der wunderbaren Werke Christi gewesen; es hatte den Anschein gehabt, als wäre der Himmel zur Erde gekommen. Die Erinnerung an jene herrlichen und glorreichen Stunden hätte sie mit Glauben und Hoffnung erfüllen sollen. Wenn sie sich dann aus der Fülle ihres Herzens über all diese Dinge unterhalten hätten, wären sie nicht

in Versuchung geraten. Ihre Enttäuschung jedoch nahm alle anderen Gedanken gefangen; die Worte Jesu: „Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme“, blieben unbeachtet. Es waren segensreiche Stunden für die Jünger gewesen; aber jetzt hatten sie alles vergessen. Sie befanden sich mitten auf dem unruhigen See. **Ihre Gedanken selbst waren stürmisch erregt und ohne Vernunft, und der Herr gab ihnen etwas anderes, um ihre Seele zu prüfen und ihre Gedanken zu beschäftigen. Das tut Gott häufig, wenn die Menschen sich selbst Mühsal und Sorgen aufbürden.** Es war ganz unnötig, daß sich die Jünger Schwierigkeiten bereiteten; die Gefahr näherte sich ihnen schnell genug.

Ein gewaltiges Unwetter war heraufgezogen und fand die Jünger gänzlich unvorbereitet; es stand in völligem Kontrast zu diesem herrlichen Tag. Als der Sturm sich plötzlich erhob, fürchteten sie sich. Ihre Unzufriedenheit, ihren Unglauben, ihre Ungeduld hatten sie schnell vergessen. {LJ 370.2}

Kaum hatte Jesus seinen Platz im Boot eingenommen, hörte der Sturm auf. „Und alsbald war das Schiff am Lande, wohin sie fuhren.“ Der Schreckensnacht folgte das sanfte Licht der Morgenröte. Die Jünger und noch andere, die sich mit ihnen im Boot befanden, beugten sich mit dankerfülltem Herzen zu den Füßen Jesu und sagten: „Du bist wahrlich Gottes Sohn!“ {LJ 373.3}

Warum kam der gewaltige Sturm über sie auf dem See? Viele Menschen glauben, dass Gott sich willkürlich entschlossen hatte, ihn zu senden. Dies stellt jedoch den Charakter Gottes in ein falsches Licht. Gott ließ es zu, dass ihre stürmisch erregten Gedanken in der Schöpfung nachgewiesen wurden. Gott ließ es zu - das ist wahr, aber Er verursachte es nicht. Die Jünger verursachten es durch ihre stürmischen, zweifelnden Gedanken. Ist es Zufall, dass der Geist der Weissagung ihre Gedanken als “stürmisch” beschreibt? So wie die Jünger in dem Boot herumgeworfen wurden, lässt es ein perfektes Bild auf ihre Gedanken zu, die in einem gefährlichen, depressiven Zustand kreisten, weil sie daran gehindert wurden, Jesus zum

König zu machen. Sobald Jesus in das Boot stieg, hörten die Wellen auf und sie waren sofort am Ziel. Wenn Christus in unsere Herzen kommt, hört der Sturm in uns auf und wir sind zu Hause. Wenn der Geist Christi in uns bleibt, wird dasselbe geschehen. Wir werden größere Werke als diese tun.

*Aber am letzten, dem großen Tag des Festes stand Jesus auf, rief und sprach: Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke!
38 Wer an mich glaubt, **wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.** 39 Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben; denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war. Johannes 7,37-39*

Die Bibel in einem neuen Rahmen lesen

Wenn Gottes Volk mit Seinem Geist erfüllt ist, wird die Erde mit ihnen im Frieden sein. Wenn sie in Seinen Geboten wandeln, werden sie sein wie Bäume, die an einem Wasserstrom gepflanzt sind. In diesem Licht können wir die Beziehung zwischen Ursache und Wirkung sehen, die wir vorher nicht erkannt hatten.

Denn ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geschehen. Matthäus 24,7

Die Tatsache, dass sich eine Nation gegen eine andere erhebt, verursacht Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben. Die natürlichen Ereignisse sind keine zufälligen Ereignisse, sondern stehen in direktem Zusammenhang mit den Handlungen der Menschen.

Winde, Erdbeben und Stürme sind keine launischen Ausbrüche unregelter, mechanischer Kräfte. Die gesamte Natur steht im vollsten Sinne unter der Kontrolle physikalischer Gesetze. Es ist der Ausdruck eines höheren Willens. "Er hält die Winde in Seinen Fäusten", "Er sammelt das Wasser in Seiner hohlen Hand", "Er macht die Wolken zu Seinen Wagen", " Der HERR thront über der Wasserflut, ja, der HERR thront als König in Ewigkeit." Lasst nicht

zu, dass menschliche Weisheit den Allerhöchsten des Universums entthront und herausfordert. "Er, der die Welt gemacht hat, und alle Dinge, die darinnen sind", Er ist der Erhalter. Die ganze Natur ist nur die Ausarbeitung der Gesetze, die Er gemacht hat, eine Manifestation Seines hoheitlichen Willens. – Manuskript 10, 1906. {3MR 342.2}

Es ist eine wundervolle und großartige Tatsache, dass in den Gesetzen Gottes in der Natur die Wirkung mit unfehlbarer Gewissheit der Ursache folgt. Der gesäte Same wird eine Ernte nach seiner Art hervorbringen. So ist es auch in der menschlichen Natur. Wer im Fleisch sät, wird im Fleisch Verderben ernten. Wer im Geist sät, wird im Geist ewiges Leben ernten. Wenn die Menschen erkennen würden, dass sie ihre eigene Ernte hervorbringen, wären sie vorsichtig, welche Samen sie säen. – Manuskript 104, 1898. {3MR 342.3}

Die Hungersnot, die in den Tagen Josephs über Ägypten kam, war kein zufälliges Ereignis, sondern bezog sich direkt auf den Götzendienst, die Kriege, die Unmoral und das Brechen der Gebote Gottes. Die Sintflut, Sodom und Gomorra, die Plagen Ägyptens und viele andere Geschichten stehen in direktem Zusammenhang mit der Herrschaft des Menschen über die Erde, und diese folgt einfach den programmierten Gesetzen von Ursache und Wirkung.

Jeden Augenblick eines jeden Tages verdanken wir unser Leben der Vermittlung Jesu, der Frieden in unsere gestörte Erde atmet. Mögen wir immer dankbar dafür sein und in Seinen Geboten und Satzungen wandeln. Mögen wir mit dem heiligen Geist erfüllt sein, damit wir die Erde unterwerfen und unsere Herrschaft in Christus wiedergewinnen können.

Die Herrschaft über die Erde

Die Auswirkungen des Menschen auf die Natur

*Da auch die Natur dem Fluch der Sünde unterlag, sollte dem Menschen deutlich werden, welche Folgen Auflehnung gegen Gott hat. Bei seiner Erschaffung machte Gott ihn zum Herrscher über die Erde und alle Lebewesen. **Und solange Adam Gott gehorsam blieb, war ihm die ganze Natur dienstbar. Als er sich aber gegen Gottes Gesetz auflehnte, empörten sich die niederen Lebewesen gegen seine Herrschaft.** So wollte der Herr in seiner großen Barmherzigkeit den Menschen die Heiligkeit seines Gesetzes verständlich machen. Durch eigenes Erleben mussten sie erkennen, wie gefährlich es ist, dieses Gesetz auch nur in den kleinsten Dingen zu missachten. {PP 36.3}*

Auch wurden sie ständig an ihre verlorene Herrscherwürde erinnert. Adam hatte unter den niedrigeren Geschöpfen wie ein König dagestanden. Solange er Gott treu geblieben war, hatte die ganze Natur seine Herrschaft anerkannt. Als er aber sündigte, verscherzte er diese Herrschergewalt. Der Geist der Auflehnung, dem er selbst Zutritt gewährt hatte, dehnte sich auf die ganze Tierwelt aus. So zeugte denn alles von dem betrüblichen Wissen um das Böse, nicht nur das Leben des Menschen, sondern auch das Wesen der Tiere, die Bäume des Waldes, das Gras auf dem Felde und sogar die Luft, die man atmete. {Ez54 22.4}